

**PRESSEMITTEILUNG**

IF SHE CAN  
SEE IT  
**SHE CAN  
BE IT**

**drehbuchwettbewerb**

Frauen\*figuren  
jenseits der Klischees



**HAUPTPREISVERLEIHUNG DER 8. RUNDE**

**UND AUSSCHREIBUNG DER 9. RUNDE**

**Ein zweistufiger Drehbuchwettbewerb**

Eine Kooperation von *Drehbuchforum Wien*, *Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlicher Dienst und Sport* und dem *Österreichischen Filminstitut/gender\*in\*equality* in Zusammenarbeit mit *FC GLORIA - Feminismus Vernetzung Film*.

Nach dem großen Erfolg und dem positiven Echo der Branche in den letzten Jahren wurde der Drehbuchwettbewerb bereits zum achten Mal durchgeführt.

# IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

## Frauen\*figuren jenseits der Klischees

### Thema: Politthriller

Am Mittwoch Abend, dem **4. Dezember 2024** fand die feierliche Hauptpreisverleihung des zweistufigen Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT im Filmcasino in Wien statt.

### Die Hauptpreisträgerin

Das Drehbuchforum Wien, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, das Österreichische Filminstitut/gender\*in\*equality und FC GLORIA Feminismus Vernetzung Film freuen sich sehr, die Hauptpreisträgerin von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT bekannt zu geben:

- **Jeanne Werner** mit ***Die Frauenburg***

Bereits zum achten Mal wurde der Hauptpreis vergeben, der mit **15.000 Euro** dotiert ist. Die hochkarätige Jury hat aus **39 eingereichten Exposés 5 ausgewählt**, die jeweils mit einem Zusätzlich umfasst er **dramaturgische Begleitung** durch erfahrene Drehbuchautor\*innen, die gemeinsam mit den Preisträger\*innen ausgewählt werden.

Zur Auswahl standen der **internationalen Jury** bestehend aus Drehbuchautor und Dramaturg **Milan Dor**, Drehbuchautorin und Präsidentin der Federation of European Screenwriters **Carolin Otto**, Drehbuchautorin **Agnes Pluch**, Schriftstellerin und Filmemacherin **Angelika Reitzer** und Drehbuchautor, Regisseur und letztjährigem Preisträger **Arman T. Riahi fünf Treatments** von Autor\*innen, die in der ersten Stufe des Wettbewerbs mit **5.000 Euro** und **dramaturgischer Beratung** ausgezeichnet wurden.

In feierlichem Rahmen wurde am 4. Dezember 2024 der **Hauptpreis** des Drehbuchwettbewerbs If she can see it, she can be it. Frauen\*figuren jenseits im Filmcasino Wien der Klischees vergeben. Nachdem die **5 nominierten Stoffe von Kerstin Schütze, Kim Strobl, Elisabeth Bakambamba Tambwe und Paul Porenta, Jeanne Werner und Anna Katharina Wohlgenannt** nochmals kurz dem Publikum vorgestellt wurden, wurde das Treatment **Die Frauenburg** von **Jeanne Werner** mit dem **Hauptpreis von 15.000 Euro** mit zusätzlicher dramaturgischer Begleitung zur Entwicklung eines Drehbuchs ausgezeichnet!

**Wir gratulieren der Preisträgerin sehr herzlich und möchten alle Nominierten zur Weiterentwicklung ihrer spannenden Treatments ermutigen!**

Ein besonderes Highlight des Abends war die **Keynote der Philosophin** und ständigen Kolumnistin der „taz“ und des „Falters“ **Isolde Charim** zum Thema der nächsten Ausschreibung des Wettbewerbs **Gegenwart findet „Hopeful End“**.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von **Kasho Chualan** mit Santur, Vocals und Electronics.

Und die für Alle erfreuliche Botschaft war: der Wettbewerb geht aufgrund des großen Erfolgs und der bereits erwirkten nachhaltigen Veränderungen in die 9. Runde. Viele durch den Wettbewerb entstandenen Projekte sind in Stoffentwicklung oder Projektentwicklung. **Alexandra Makarovas** Film **Perla** ist gerade fertiggestellt. Auch **Klara von Veeghs** Projekt **Glimmer** ist schon vor der Herstellung. **Arman T.Riahi**, der Gewinner der letzten Runde, ist mit seinem Projekt **Riot / Girl** bereits in der **Herstellungsphase**.

Einreichfrist ist diesmal der **10. Februar 2025**, die Details zur Ausschreibung finden Sie unterhalb.

Danke vielmals an **Peter Schernhuber** und **Antonia Rahofer** vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport für die Finanzierung des Wettbewerbs, um den uns viele Länder beneiden, und an **Roland Teichmann** und **Iris Zappe-Heller** vom Österreichischen Filminstitut für die weiterhin engagierte Unterstützung des Wettbewerbs







## Jeanne Werner mit *Die Frauenburg*

### Jurybegründung:

*Das Treatment, das uns überzeugt hat, besticht durch seine filmische Erzählweise, die außergewöhnliche Perspektive und das für einen Polit-Thriller unerwartete Setting. Im Mittelpunkt steht eine vielschichtig gezeichnete Protagonistin, die sich mit ihren ketzerischen Ansichten in einer zutiefst religiösen und frauenfeindlichen Welt behaupten muss.*

*Innerhalb eines präzise gezeichneten, mittelalterlichen Mikrokosmos werden Themen wie Machtmissbrauch,*

*weibliche Selbstermächtigung und Gewaltschutz verhandelt, die tragischerweise nichts an Aktualität verloren haben. Von der ersten Seite an fiebern wir mit Lunete und Morgane und möchten ihre Geschichte auf der großen Leinwand sehen.*



### Die Frauenburg

1190 n. Chr.: Die Burgherrin Morgane bietet verfolgten Frauen Asyl ' trotz Anfeindungen aus den umliegenden Dörfern. Doch Morgane glaubt daran, ihre Schützlinge mit der Bibel, wie mit einem magischen Objekt, schützen zu können. Ihre Schriftgelehrte Lunete dagegen sieht die Bibel nur als Geschichtensammlung ' und drängt darauf, die 'Frauenburg' real aufzurüsten, durch starke Verbündete. Zwischen den beiden Frauen entbrennt ein gnadenloser Machtkampf um die Zukunft der Burg.

### JEANNE WERNER

ist eine luxemburgische Schauspielerin und lebt seit 2017 in Wien. Sie hat ihr Studium „Master of Arts in Schauspiel“ an der Zürcher Hochschule der Künste abgeschlossen und erhielt dabei den Emil Oprecht Preis für eine herausragende Absolventenleistung sowie den ZHdK Solopreis. Danach folgten zahlreiche Gastengagements an unterschiedlichen Stadttheatern in Luxemburg, Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Jeanne Werner hat bislang in einigen internationalen Filmproduktionen mitgewirkt. U.a. spielte sie 2014 ihre erste größere Kinorolle in *Colonia Dignidad* von Florian Gallenberger (Premiere am Toronto Film Festival 2015), in dem sie an der Seite von Emma Watson und Daniel Brühl zu sehen ist. 2020 hat sie die Hauptrolle im Kurzfilm *Cru* von David Oesch übernommen, und auch maßgeblich das Drehbuch mitgestaltet: Dieser hat am Tribeca Filmfestival den Kurzfilmpreis gewonnen. 2022 hat sie in *Corsage* von Marie Kreutzer (Premiere an den Filmfestspielen in Cannes in der Sektion „Un certain regard“) in einer größeren Nebenrolle mitgewirkt. Demnächst wird sie in Tereza Kotyks *Nebelkind* (Release: 2024) in der Hauptrolle zu sehen sein.

Neben ihrem Schauspielberuf hat Jeanne Werner zudem Germanistik und Romanistik an den Universitäten Zürich und Wien sowie an der FU Berlin studiert und mit einem Master of Arts im Schwerpunkt Mediävistik abgeschlossen.

## Die Wettbewerbs-Finalist\*innen waren:

- **Kerstin Schütze** mit *Cold War Kid*
- **Kim Strobl** mit *Der Preis der Wahrheit* (vorm.: *Long Pila*)
- **Jeanne Werner** mit *Die Frauenburg*
- **Anna Katharina Wohlgenannt** mit *Jedes Herz ist eine Zeitbombe* (vorm: *Aufruf zur Erfindung des Glücks*)
- **Kerstin Schütze** mit *Cold War Kid*
- **Elisabeth Bakambamba Tambwe** und **Paul Porenta** mit *Masks Off*

Die hochkarätige Jury hat aus den zahlreichen Einreichungen 5 Exposés ausgewählt, die jeweils mit einem Preisgeld von je **5.000 Euro** ausgezeichnet wurden. Die Auszeichnung umfasst zusätzlich eine **dramaturgische Begleitung** durch erfahrene Drehbuchautor\*innen, die gemeinsam mit den Preisträger\*innen ausgewählt wurden.

## Wir danken der fünfköpfigen Jury:

- **Milan Dor** Drehbuchautor und Dramaturg
- **Carolin Otto** Drehbuchautorin und Präsidentin der Federation of European Screenwriters
- **Agnes Pluch** Drehbuchautorin
- **Angelika Reitzer** Schriftstellerin und Filmemacherin
- **Arman T. Riahi** Drehbuchautor, Regisseur und letztjähriger Preisträger

Die **Biografien der Jurymitglieder** und weitere **Infos zum Wettbewerb** finden Sie hier:

<https://www.drehbuchforum.at/stoffentwicklung/wettbewerb-if-she-can-see-it/2024/>

Der 2016 initiierte Drehbuchwettbewerb **IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT. Frauen\*figuren jenseits der Klischees** unterstützt Autor\*innen bei der Entwicklung innovativer Frauen\*figuren mit dem Ziel mehr Vielfalt, Lebendigkeit und neue Vorbilder in die Drehbücher und damit auch in die österreichischen und internationalen Kinos zu bringen.

Dank an das **Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport** – unser Partner des Wettbewerbs – danke an **Peter Schernhuber** für die Finanzierung des Wettbewerbs, um den uns viele beneiden. Danke an **Roland Teichmann** – Leiter des **Österreichische Filminstitut** und **Iris Zappe-Heller** - Stellvertretende Leiterin des **Österreichischen Filminstituts** und Beauftragte für Gender & Diversity für ihr kontinuierliches Engagement.

# IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

## Frauen\*figuren jenseits der Klischees

### Die Preisträger\*innen der 1. Stufe des Wettbewerbs

#### Kerstin Schütze für *Cold War Kid*

geboren 1975, lebt und arbeitet als freie Drehbuchautorin und Regisseurin in Wien. Sie ist im diplomatischen Umfeld der UNO New York aufgewachsen und pendelte viele Jahre zwischen den USA und der DDR. Nach Beendigung des Abiturs lernte sie, Pässe und Geldscheine in der Bundesdruckerei GmbH zu drucken. Später studierte sie Theaterregie am Mozarteum in Salzburg und assistierte an verschiedenen deutschen Theatern. Es folgten eigene Theater- & Audioproduktionen (Hörspiel, Hörbuch, Feature & Literatur-sendungen für den ORF). Seit 2010 schreibt sie als Drehbuchautorin für deutsche und österreichische Sender, seit 2019 überwiegend Kino. Aktuell ist sie mit einer Komödie im Writers Lab UK & Europe präsent.



#### Logline

HELEN (45) gerät unerwartet ins Fadenkreuz einer Spezial Operation der CIA, welche einen Maulwurf in den eigenen Reihen sucht und behauptet, ihr Vater hätte diesen Anfang der 80er Jahre rekrutiert.

---

#### Kim Strobl für *Der Preis der Wahrheit (vorm.: Long Pila)*

geboren 1982 in Innsbruck), studierte Film & TV Produktion und Regie in London, wo sie 11 Jahre lebte. Danach folgten 12 Jahre Produktionserfahrung in Film, Werbung, TV. Sie führte Regie bei 8 preisgekrönten Kurzfilmen (u.a. BAFTA. für „Dancing in Circles“)

Mit ihrem Debüt-Spielfilm „Madison“ (Kinostart 2021) gewann sie u.a. den Kinder-Medien- Preis „Der Weiße Elefant“ für Beste Kinoproduktion. Danach machte sie Serien-Erfahrung mit 2 Staffeln „Soko Linz“ (ORF/ZDF, je 4x 45min) und der ersten Staffel von „Die drei !!!“ (Disney+, 5x 30min). Neben der Entwicklung der Mini-Serie „Am Wörthersee“ schreibt Kim an ihrem historischen Bergdorf-Thriller „Schneeblind“ und dem Politthriller „Long Pila“, der die Abholzung in Borneo thematisiert.



#### Logline:

Sofie Gabner, eine engagierte Journalistin, ist fest entschlossen den plötzlichen Tod ihres Informanten in Borneo aufzudecken. In ihrer Recherche bekommt sie Unterstützung von Faizah, der verbündeten Gegnerin des verdächtigen und korrupten Palmölunternehmers doch spielt diese Frau vielleicht ein doppeltes Spiel? Als Sofie und Faizah auch noch Gefühle füreinander entwickeln, muss sich die Journalistin fragen, welchen Preis sie bereit ist für die Wahrheit zu zahlen.



Story by Elisabeth Bakambamba Tambwe and written by Elisabeth Bakambamba Tambwe and Paul Porenta für *Masks Off*

### **Elisabeth Bakambamba Tambwe**

Elisabeth Bakambamba Tambwe wurde 1971 in Kinshasa, Demokratische Republik Kongo, geboren und verbrachte prägende Jahre in Frankreich, wo sie ihr Kunststudium fortsetzte. Im Jahr 1998 erhielt sie das „Diplôme National d'Expression Plastique“ mit Auszeichnung der Jury für ihre bildhauerischen Arbeiten an der School of Fine Arts in Tourcoing, Frankreich. Als Künstlerin, Choreografin und Regisseurin erforscht Tambwe ein breites Spektrum kreativer Ausdrucksformen, darunter Performance, Choreografie, Film (*The Mask of the Schwarzen-Löwenbergs*, 2021), interaktive und generative Kunst sowie verschiedene Dramaturgieformen und Raumkonzepte wie Installationen und Bühnen. Ihr Schwerpunkt liegt in der Erforschung neuer Formen des Andersseins und der einzigartigen Beziehungen und Sprachen, die sie inspirieren. Sie erforscht, was diese Formen des Andersseins über unser Menschsein offenbaren und wie sie den Begriff des Anthropozentrismus herausfordern. Tambwes Projekte sind kollaborativ und transdisziplinär und zielen darauf ab, gemeinsame Forschungsräume zu schaffen, die eine Brücke zwischen Performancekunst und Sozialwissenschaften schlagen. Elisabeth Bakambamba Tambwe lebt und arbeitet seit 2008 in Wien/Österreich.



### **Paul Porenta**

Paul Porenta wurde 1990 in Salzburg geboren und studierte Philosophie an der Universität Wien, bevor er sein Studium im Fachbereich Buch und Dramaturgie an der Filmakademie begann, das er 2015 mit Auszeichnung bestand (Abschlussdrehbuch „Die Geliebte Hündin Kira“). Anschließend studierte er in Los Angeles Writing for Screen and Television an der USC School for Cinematic Arts. 2019 schrieb er eine Spec-Episode zu *Better call saul* und von 2021 bis 2022 leitete er Workshops für Jugend-Kurzfilmprojekte des mkh in Wels. 2019 schrieb er das Drehbuch zu dem Sozialdrama *Railbirds* im Rahmen seines Studiums an der USC.

### **Logline**

The privileged life of psychoanalyst Malaïka Mukalamusi (31) changes drastically after an accident in a cobalt mine in Congo, owned by her father Fudgo. For her own protection, Malaïka must go into hiding with Fudgo's business partner in Vienna. But Fudgo also has a mission for her: Malaïka needs to find evidence of his innocence. But Malaïka finds much more... It challenges everything Malaïka thought she knew about herself.

Jeanne Werner für *Die Frauenburg*

(Biografie: siehe Seite 3)

### Logline

1190 n. Chr.: Die Burgherrin Morgane bietet verfolgten Frauen Asyl ' trotz Anfeindungen aus den umliegenden Dörfern. Doch Morgane glaubt daran, ihre Schützlinge mit der Bibel, wie mit einem magischen Objekt, schützen zu können. Ihre Schriftgelehrte Lunete dagegen sieht die Bibel nur als Geschichtensammlung ' und drängt darauf, die "Frauenburg" real aufzurüsten, durch starke Verbündete. Zwischen den beiden Frauen entbrennt ein gnadenloser Machtkampf um die Zukunft der Burg.



Anna Katharina Wohlgenannt für *Jedes Herz ist eine Zeitbombe*  
(vorm: *Aufruf zur Erfindung des Glücks*)

Anna Katharina Wohlgenannt schreibt Drehbücher und arbeitet als Regisseurin von Spiel- und Dokumentarfilmen, sowie als Produzentin. Während ihres Studiums der Theater-Film- und Medienwissenschaften (2001-2007) in Wien und Berlin setzte sie zunächst einige Kurzspielfilme um. Ab 2008 realisierte sie dann zwei Dokumentarfilme, sowie den Kurzspielfilm „Zuhause“. Von 2017 an folgten etliche TV-Dokumentationen für ORFIII, ORF2, ORF1, 3sat und das ZDF. Das mittellange Spielfilmprojekt „Zwei Mütter“ (AT) bildete 2021 den Ausgangspunkt für ihre Tätigkeit als Produzentin. Im Laufe ihrer Karriere hat Anna Katharina Wohlgenannt zudem folgende Stipendien zuerkannt bekommen: ScriptLab Stipendien des Drehbuchforums für Fiktion (2012) und für Dokumentarfilm (2015), Teilnehmerin am Mentoring Programm für Künstlerinnen des BKA (2013) und FC Gloria (2016), Arbeitsstipendien dem BMK OES 2016 und 2021, Werkstipendium Literar Mechana 2021, Arbeitsstipendium des MA7 2022.



### Logline

Ein Anschlag der deutschen feministischen Terrororganisation „Rote Zora“ stellt das Leben dreier Frauen auf den Kopf. Während Eva ins Gefängnis kommt, müssen Hilde und Arzu als U-Boote in Wien untertauchen und geraten dabei auf die schiefe Bahn.

# IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

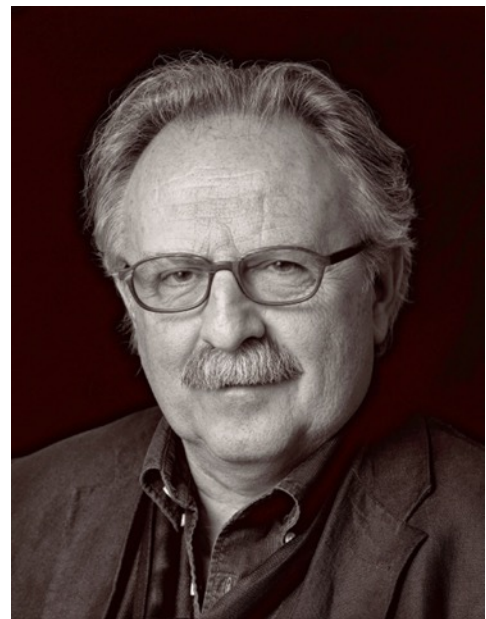
## Frauen\*figuren jenseits der Klischees

### Die Jury

#### Milan Dor

In Wien geboren, aufgewachsen in Belgrad. Nach einem abgebrochenem Architekturstudium in Belgrad, Übersiedelung nach Wien. Es folgte ein Studium an der Universität Wien (Theaterwissenschaft). Nach abgeschlossenem Studium an der Wiener Filmakademie in den Fächern Regie und Drehbuch, führte er Regie bei zwei Kinofilmen und zahlreichen Fernsehproduktionen, für die er auch die Drehbücher schrieb. Sein Spielfilm "Malambo" wurde 1984 beim Filmfestival Mannheim mit dem Großen Preis ausgezeichnet, 1985 erhielt er den österreichischen Würdigungspreis für Filmkunst.

Gemeinsam mit Danny Krausz gründete er 1988 die Dor Film Produktion GmbH. Als Produzent zeichnete er für Filme wie "Indien" (1993), "Ich gelobe" (1994), oder "Deine Schönheit ist nichts wert" (2012, ausgezeichnet mit dem Österreichischen Filmpreis 2014) verantwortlich.



#### Carolin Otto

Carolin Otto, geboren in Hamburg, aufgewachsen im Rheinland, studierte an der HFF München Dokumentarfilm und Regie, absolvierte im Anschluss die Drehbuchwerkstatt und promovierte (PHD) an der Bauhaus-Universität Weimar in Freier Kunst über das Thema Drehbuchschreiben Von den Fakten zur Fiktion. Seit 1995 als Drehbuchautorin und Filmemacherin tätig. Sie schrieb TV-Drehbücher unter anderem für Polizeiruf, Tatort, Bulle von Tölz, München 7, Lena Lorenz, den ZDF-Zweiteiler Bier Royal und die Adaption von Justizpalast. Sie ist Autorin, Regisseurin und Produzentin der Kinofilme Aphrodites Nacht und Der Weiße Rabe. Seit 2019 ist sie Präsidentin der FSE (Federation of Screenwriters in Europe). 2025 erscheint ihr erster Roman Berchtesgaden im Lübbe-Verlag. Sie lebt in München.



### **Agnes Pluch**

Anfang der 90er Jahre leitete sie als Geschäftsführerin das Drehbuchforum Wien und den Drehbuchverband Austria. Danach war sie 3 Jahre als Redakteurin beim ORF. Seit 1999 ist sie ausschließlich als freie Drehbuchautorin tätig und schreibt für Kino und TV. Darunter Kinoproduktionen wie „Der Kameramörder“, „Der Fall des Lemming“ oder „In 3 Tagen bist du tot, 2“. 2003 erhielt sie für „Ikarus“ den „Max Ophüls Preis“ für das beste Drehbuch. Für das Fernsehen war sie an zahlreichen, mehrfach prämierten Produktionen beteiligt, wie dem Zweiteiler „Vermisst“, der für den Grimme-Preis nominiert wurde, „Die Kinder der Villa Emma“ oder dem Film „Die Auslöschung“, der neben einer Nominierung für den Grimme-Preis die Romy für den besten Fernsehfilm, den 3-Sat-Zuschauerpreis und den Thomas-Pluch-Drehbuchpreis erhielt. Für „Balanceakt“ erhielt sie die Romy für das beste Drehbuch TV 2020. Zuletzt schrieb sie die 6-teilige Miniserie „Am Anschlag – Die Macht der Kränkung“ und konzipierte die Fortsetzung „Am Ende – Die Macht der Kränkung“, die 2023 mit der Romy für das beste Drehbuch TV prämiert wurde.



### **Angelika Reitzer**

Angelika Reitzer, geb. 1971 in Graz, lebt nach Studien in Salzburg und Berlin schon lange als Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Filmemacherin in Wien. Sie hat Germanistik und Geschichte studiert, die Drehbuchwerkstatt München an der HFF und die Friedl Kubelka Schule für unabhängigen Film absolviert. Angelika schreibt Romane und Prosa (Taghelle Gegend, Unter uns, Wir Erben, Obwohl es kalt ist draußen, Frauen in Vasen), lyrische (Inventar der Gegend) und dramatische Texte und macht Filme, zuletzt hat sie eine Oper geschrieben (Regina, steirischer herbst '22), ihr



Filmessay „abstechen“ hatte auf der Diagonale 2024 Premiere und ist im Internationalen Wettbewerb der Kurzfilmtage Oberhausen vertreten.

Für die Kurzfilmtrilogie von Antoinette Zwirchmayr Woran wir uns erinnern (Der Zuhälter und seine Trophäen, Josef. Täterprofil meines Vaters, Im Schatten der Utopie; Diagonale-Preis für den besten Kurzfilm u.a.) hat sie die Off-Texte, für Zwirchmayrs ersten Kurzspielfilm „Dear Darkness“ das Drehbuch geschrieben.

Versch. (Literatur-)Preise, u.a. Outstanding Artist Award und Literaturpreis des Landes Steiermark.

## **Arman T. Riahi**

Riahi wurde 1981 im Iran geboren und ist in Wien aufgewachsen. Seit 2005 ist Riahi als Regisseur und Drehbuchautor tätig. Sein erster Langfilm Schwarzkopf feierte seine internationale Premiere im Wettbewerb des 17. Sarajevo Film Festival. Der erste gemeinsame Film mit seinem Bruder Arash, das Cross-Media-Projekt Everyday Rebellion, nahm an über 60 internationalen Festivals teil. 2013 war Riahi mit seinem Treatment Fuchs im Bau einer der START-Stipendiaten für Filmkunst des BMKÖES. Riahis Spielfilmdebüt Die Migrantigen gewann u.a. den Publikumspreis des Filmfestival Max Ophüls Preis 2017, sowie eine ROMY für das Beste Drehbuch Kinofilm und war einer der drei erfolgreichsten österr. Kinofilme 2017 mit knapp 100.000

Kinobesucher\*innen. In der Saison 19/20 lief das von Riahi, Petrović und Rahoma adaptierte Theaterstück von Die Migrantigen an den Kammerspielen der Josefstadt. Riahis zweiter Spielfilm Fuchs im Bau (2020) wurde mit 20 internationalen Preisen gewürdigt, darunter der Goldene Olivenbaum für den Besten Film des Festival del Cinema Europeo in Lecce, Beste Regie und Bestes Drehbuch beim Filmfestival Max Ophüls Preis, vier Österreichischen Filmpreisen und weiteren Drehbuchpreisen. Riahis Drehbuch *Riot/Girl* ist Hauptpreisträger der letzten Ausgabe des Drehbuchwettbewerbs If she can see it, she can be it.



# IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

## Frauen\*figuren jenseits der Klischees

Kick-Off der 9. Runde des Drehbuchwettbewerbs zum Thema:

### GEGENWART FINDET „HOPEFUL END“

Wir freuen uns gemeinsam mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, und dem Österreichischen Filminstitut und in Kooperation mit FC Gloria – Feminismus, Vernetzung, Film anzukündigen, dass der Drehbuchwettbewerb aufgrund des großen Erfolgs bereits zum 9. Mal ausgeschrieben wird.

Diesmal zum Thema: **Gegenwart findet „Hopeful End“**

Die Krisen, welche die Wahrnehmung unserer Gegenwart zeichnen, sind real. Die Zahl der Menschen mit Existenz- und Zukunftsängsten nimmt zu. Medien befeuern diese Ängste, Filme und Literatur reflektieren sie. Aber diese Krisen sind nur ein Teil der Wirklichkeit.

Ein anderer Teil sind soziale Errungenschaften, menschliche Haltungen und Taten, die Anlass zu Hoffnung und Zuversicht geben. Etwas Optimismus in der Weltbetrachtung und Zukunftswahrnehmung ist nicht gleichbedeutend mit Naivität, sondern stärkt erwiesenermaßen die Resilienz, verleiht Phantasie und Energie.

An ein Happy End zu denken, heißt nicht, die Augen vor der Wirklichkeit zu verschließen, sondern in düsteren Phasen nach Lichtern Ausschau zu halten. Das „Prinzip Hoffnung“ ist aktueller denn je. Richten wir den Blick auf die filmische Gegenwart im Jetzt, in der Vergangenheit und in der Zukunft. Gibt es ein Hopeful Ending?

Das diesjährige Thema von If she can see it, she can be it - Frauen\*figuren jenseits der Klischees ist für viele Genres offen – vom Sozialdrama, über Musical bis zu Climate Fiction.

Wir freuen uns auf Eure/Ihre Einreichungen!

#### Keynote von Isolde Charim

Wir konnten die Philosophin und ständige Kolumnistin der „taz“ und des „Falters“ **Isolde Charim** für eine Keynote gewinnen. Ihr Buch „Ich und die Anderen. Wie die neue Pluralisierung uns alle verändert“ wurde mit dem Philosophischen Buchpreis des Jahres 2018 ausgezeichnet. Für „Die Qualen des Narzissmus. Über freiwillige Unterwerfung“ (2022) bekam sie 2023 den Tractatus-Preis des Philosophicum Lech. 2022 erhielt sie den Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik.



# IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

## Frauen\*figuren jenseits der Klischees

### Ausschreibung des 9. Drehbuchwettbewerbs

#### Thema: Gegenwart findet „Hopeful End“

Der **zweistufige Drehbuchwettbewerb** richtet sich an die österreichische Filmbranche. Teilnahmeberechtigt sind alle **Österreicher\*innen** und **Auslandsösterreicher\*innen** sowie Personen mit **ständigem Wohnsitz in Österreich**. Einzureichen sind **Exposés für abendfüllende Kino-Spielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur\*** zum **Thema: Politthriller**. Die **Einreichfrist**: 10. Februar 2025

#### Preisgeld

1. Stufe: **5× 5.000 Euro** und **dramaturgische Begleitung** zur Entwicklung eines Treatments
2. Stufe: **1× 15.000 Euro** und **dramaturgische Begleitung** zur Entwicklung eines Drehbuchs

### Der zweistufige Wettbewerb

Der **zweistufige Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT** findet 2025 zum neunten Mal statt. Ziel des Wettbewerbes ist es, die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauen\*figuren jenseits der Klischees für das österreichische und internationale Kino zu fördern. Insgesamt werden in zwei Wettbewerbsstufen Preisgelder in einer Gesamthöhe von 40.000 Euro vergeben. Die Preisgelder kommen den Autor\*innen zugute. Dazu kommt eine dramaturgische Begleitung in einer Gesamthöhe von 10.500 Euro.

Mit einer gezielten Unterstützung von Drehbuchautor\*innen bei der Entwicklung von Frauen\*figuren jenseits der Klischees wollen das Drehbuchforum Wien und das Österreichische Filminstitut dazu beitragen, dass heimische Autor\*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen.

### Zeitplan

10. Februar 2025	Einreichtermin
Ende April 2025	Preisverleihung der ersten Stufe
Anfang Juni 2025	Pitching
Anfang November 20245	Treatment-Abgabe der fünf in der ersten Stufe prämierten Stoffe
Ende November 2025	Hauptpreisverleihung

## Stufe 1: Vom Exposé zum Treatment

Einzureichen waren in der **ersten Wettbewerbsstufe Exposés für abendfüllende Kino- Spielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur**. Prämiert wurden in der ersten Wettbewerbsstufe bisher **fünf innovative Exposés** heimischer Drehbuchautor\*innen, die sich durch **Frauen\*figuren jenseits der Klischees** auszeichnen. Zusätzlich zum Preisgeld von 5.000 Euro erhalten die ausgewählten Autor\*innen dramaturgische Begleitung.

## Pitching

Im Juni 2024 wird es wieder ein Pitching geben, bei dem wir für 10 weitere, durch die Jury ausgewählte Teilnehmer\*innen des Wettbewerbs die Möglichkeit bieten konnten, die für den Wettbewerb entwickelten Stoffe österreichischen Produzentinnen und Producerinnen vorzustellen und sich im persönlichen Gespräch wertvolles Feedback zu holen.

## Stufe 2: Vom Treatment zum Drehbuch

In der zweiten Stufe des Wettbewerbs stehen die in der ersten Stufe entwickelten Treatments im Wettbewerb: Einer der Stoffe wird durch die Jury mit einer weiteren Förderung von **15.000 Euro** ausgezeichnet. In dieser Phase geht es um die Entwicklung vom Treatment zu einem fertigen Drehbuch. Auch diese Phase schließt **dramaturgische Begleitung** mit ein.

Durch diesen Wettbewerb soll auch ein Anreiz für bislang nicht genug präsente Gruppen unter den Einreichenden geschaffen werden, mit ihrer spezifischen Expertise und einem vielschichtigen Zugang zu Figuren, Themen und filmischen Formen in den Vordergrund zu treten, damit sie in der österreichischen Produktionslandschaft den Platz, der ihnen aufgrund der Machtstrukturen und Ungleichheiten bisher verwehrt geblieben ist, endlich bekommen.

Mit der erneuten Ausschreibung wollen das Drehbuchforum Wien, Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport und das Österreichische Filminstitut dazu beitragen, dass **Drehbuchautor\*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können**, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen.

Wir hoffen in Folge auch auf das Interesse der Produktionsfirmen und Förderstellen, die entstehenden mutigen und ungewöhnlichen Geschichten weiter zu unterstützen.



# Zahlen und Fakten im 8. Jahr des Wettbewerbs

Seit 2016 wurden **469 Exposé**s aller Genres eingereicht. **40 Treatments** wurden in diesem Zeitraum in der **1. Stufe** (Exposé) mit jeweils **5.000 Euro** ausgezeichnet. Bereits acht Mal wurde der Hauptpreis aus den in Folge entwickelten Treatments von jeweils 15.000 Euro vergeben.

Bei den Pitchings mit Produzentinnen und Producerinnen wurden bis jetzt über 100 Stoffe in konstruktiver Atmosphäre von den Drehbuchautor\*innen vorgestellt.

Bei den **Pitchings** mit Produzentinnen und Producerinnen wurden bis jetzt über **100 Stoffe** in konstruktiver Atmosphäre von den Drehbuchautor\*innen vorgestellt.

Die Auswahl der Preisträger\*innen haben in den vergangenen sieben Jahren renommierte Jurymitglieder vorgenommen: Andrea Ernst, Ines Johnson-Spain, Anna Kim, Klara von Veegh, Matthias Writze, Barbara Albert, Iris Blauensteiner, Andrea Braidt, Katrina Daschner, Sabine Derflinger, Eva Flicker, Christian Frosch, Elisabeth Gabriel, Nike Glaser Wieninger, Elisabeth Gräftner, Valeska Grisebach, Pia Hierzegger, Tina Leisch, Alarich Lenz, Alexandra Makarová, Gabriele Mathes, Lukas Miko, Lydia Mischkulnig, Johanna Moder, Gionna Nazzaro, Karina Ressler, Yasemine Şamdereli, Susanne Scholl, Titus Selge, Lisa Terle, Cornelia Travnicek, Helene van der Meulen, Wolfgang Widerhofer und Weina Zhao.

Die Umsetzung der einzelnen Projekte zur Entwicklung zum Treatment wurde von erfahrenen **Dramaturg\*innen** wie z.B. Barbara Albert, Geraldine Bajard, Sabine Derflinger, Christian Frosch, Valeska Grisebach, Josef Hader, Sonja Heiss, Marie Kreutzer, Marie Kreutzer, Nina Kusturica, Gabi Mathes, Evi Romen, Sandra Wollner und Anja Salomonowitz begleitet.

Mit dem Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT und dem anschließenden Pitching wird vielen Stoffen ein guter Start in die Drehbuchentwicklung gegeben und ein klares Signal an die Filmbranche gesetzt: Es gibt viele talentierte Drehbuchautor\*innen und innovative Frauen\*figuren jenseits der Klischees. Es bleibt zu hoffen, beziehungsweise zu erwarten, dass die einen wie die anderen das Interesse von Produktionsfirmen und Förderstellen wecken, wichtige Beiträge zur Stoffentwicklung in Österreich liefern und dadurch auch zur gendergerechteren Verteilung der Fördermittel beitragen.

## Die Hintergründe des Wettbewerbs

**Ziel des Wettbewerbes** ist es die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauenfiguren jenseits der Klischees für das österreichische und internationale Kino zu fördern. Das *Geena Davis Institute on Gender in Media*, dessen Motto wir als Titel des Wettbewerbs *If She Can See It, She Can Be It* verwendet haben, zeigt in einer umfassenden Untersuchung von Frauenrollen im Kino deutlich, dass in den populärsten Filmen aus 11 Ländern nur 30,9 % sprechende Frauencharaktere und 69,1 männliche Charaktere zu finden sind, dass Frauen klischeehaft und sexualisierter dargestellt werden, jünger als ihre männlichen Kollegen sind, und mehr in traditionellen Lebensvorstellungen und selten in Führungspositionen zu sehen sind.

Laut Gender Report 2024 des **Österreichischen Filminstituts** gab es zwar im Zeitraum 2020–2021 in österreichischen Kinospielefilmen annähernd gleich viele weibliche wie männliche Hauptfiguren. Betrachtet man jedoch die Art der Darstellung mittels Bechdel-Wallace Test, so zeigen sich deutliche Unterschiede: Im Zeitraum 2012–2021 bestanden 82 % der Spielfilme mit weiblichen Kernteams diesen Test, was bedeutet, dass diese Filme eigenständige weibliche Hauptfiguren zeigten, die nicht lediglich auf Männer bezogen sind. Bei den männlich verantworteten Spielfilmen traf dies nur auf die Hälfte (51 %) zu.

Im Gender Report scheint außerdem auf, dass in Spielfilmen mit Kinostart 2012-2021 sexualisierte Gewalt entlang gängiger Opfer-Täter-Narrative dargestellt wurde: 81% der Täter\*innen waren Männer und 79 % der Angegriffenen waren Frauen. Geschlechterunterschiede gab es auch in der Darstellung von Elternfiguren: Mütter wurden am häufigsten als Alleinerziehende (43 %) oder in einem gemeinsamen Familienhaushalt mit Kindern (44 %) gezeigt. Mit 63 % war jedoch der Anteil der dargestellten Väter, die ihre Kinder im gemeinsamen Familienhaushalt erziehen, weitaus höher.

Untersucht wurde auch das Alter der Schauspieler\*innen, die im Spielfilm Hauptfiguren verkörperten. Es zeigt sich, dass weibliche Schauspieler\*innen etwas häufiger in das Feld des jungen Erwachsenenalters fielen (circa Mitte 20 bis Anfang 40 Jahre), während sich das Alter der männlichen Schauspieler\*innen breiter verteilte. Die Zeitspanne, in der weibliche Schauspieler\*innen im österreichischen Film Engagements erhielten, war also kürzer als die ihrer männlichen Kolleg\*innen.

(Zitate aus/Quelle: Genderreport 2024, Österreichisches Filminstitut, [https://filminstitut.at/wp-content/uploads/2024/04/GenderReport2024\\_220x297\\_FINAL\\_Web.pdf](https://filminstitut.at/wp-content/uploads/2024/04/GenderReport2024_220x297_FINAL_Web.pdf))

Eine vergleichbare Studie wurde von der deutschen Schauspielerin **Maria Furtwängler** in Auftrag gegeben. Dabei wurde die Geschlechterdarstellung im deutschen Film und Fernsehen umfassend untersucht. Folgenden Fragen wurde auf den Grund gegangen: Wie präsent sind Frauen und Männer auf deutschen Fernsehbildschirmen und Kinoleinwänden, wie alt sind sie und in welchen Rollen sind sie zu sehen?

Die Auswertungen zeigten klare Ergebnisse: Zwei Drittel aller zentralen Personen im deutschen Fernsehen und den Kinoleinwänden sind Männer. Die dargestellten Frauen sind großteils unter 30 Jahre alt. Wenn Frauen gezeigt werden, kommen sie mehr als doppelt so häufig im Kontext von Beziehung und Partnerschaft vor. Wenn Frauen vorkommen, dann als junge Frauen. Ab dem 30. Lebensjahr verschwinden Frauen sukzessive vom Bildschirm. Das gilt für alle Sender und über alle Formate und Genres hinweg.

Viele Filmschaffende fordern seit langem Frauenrollen jenseits der Klischees: in der Figurenzeichnung, in ihrer Rolle in der Handlung. Sie fordern etwa auch verstärkt Rollen für Frauen ab 40 jenseits des Leinwandaufputzes für männliche Heldengeschichten.

**Meryl Streep** schuf ein eigenes Writer's Lab für Drehbuchautorinnen ab 40 Jahren (bei dem auch das Drehbuchforum Wien eine Partner\*innen-Organisation ist), Geena Davis leistet seit Jahren mit den vielfältigen Aktivitäten ihres Institute on Gender in Media wichtige Beiträge.

Andere Frauenrollen (und damit auch andere Männerrollen), also Leinwand-Heldinnen, die selbständig Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen, nicht immer mit Krankheit und Tod bestraft werden, die nicht von Männern gerettet werden müssen, Frauen, die in nicht-traditionell weiblichen Berufen gezeigt werden, die diverse Herkünfte und andere Auffassungen von Geschlechterrollen sowie Beziehungsformen haben – all diese können auch indirekt zu einer Änderung in der Gesellschaft beitragen.

Der Titel des Wettbewerbs "If she can see it, she can be it. Frauen\*figuren jenseits der Klischees" beinhaltet weiterhin ein „Gendersternchen“ um auf den Geschlechtsbegriff als ein soziales Konstrukt hinzuweisen. Wir betonen, dass der Begriff „Frauen\*figur“ in keiner Weise restriktiv zu interpretieren ist. Dies inkludiert selbstverständlich weiterhin queere, trans, sowie cis Frauen, lesbische, bisexuelle und asexuelle Frauen. Im Sinne des letztjährigen Schwerpunkts auf Diversity in allen Formen sind Einreichungen, deren Hauptfigur nicht als Frau\* sondern als nicht-binär, intersexuell, genderfluid und agender charakterisiert ist, ebenfalls willkommen.

Der Wettbewerb will Drehbuchautor\*innen dabei unterstützen Mut bei der Entwicklung neuer Role-Models zu zeigen. Die zahlreichen Einreichungen im letzten sowie im heurigen Jahr zeigen, dass es genug Ideen gibt, Frauen jenseits althergebrachter Erwartungen zu zeigen. Filme, die differenzierte und komplexe Frauenfiguren zeigen, sollen unser Kinoerleben und damit unser Leben bereichern und keine Ausnahmen bleiben!

## **Konzept**

drehbuchFORUM Wien (Wilbirg Brainin-Donnenberg) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (Peter Schernhuber), Österreichischen Filminstitut gender\*in\*equality (Iris Zappe-Heller) und FC GLORIA Feminismus Vernetzung Film.

Organisation: drehbuchFORUM Wien.

Fotos: Stefanie Weberhofer

## **Nähere Informationen zur Ausschreibung**

[www.drehbuchforum.at](http://www.drehbuchforum.at) | [drehbuchFORUM Wien](mailto:drehbuchFORUM Wien) | [office@drehbuchforum.at](mailto:office@drehbuchforum.at) | Tel. 01 526 85 03